

## Neues Tierschutzgesetz in der Türkei. Schützt es die Tiere?

**Nein!**

### Ein Rückschritt im Tierschutz

Diese Bilder zeigen verschiedene Tierheime der Gemeinden. Wir glauben nicht, dass Menschen, die Tiere in solchen Todeslagern halten, in der Lage sind, sich in diesen sogenannten Naturparks um Tausende von Tieren zu kümmern. Die Art und Weise, mit der Gemeinden in den vergangenen Jahren mit Hunden umgegangen sind, beweist, dass das, was Naturparks genannt wird, am Ende Abstellplätze für Tiere sein werden, die dort entweder verhungern oder sich aufgrund ihres Hungers gegenseitig umbringen.

### So ist die gängige Praxis

Das Tierschutzgesetz, das im Jahre 2003 erlassen wurde, verpflichtet die Gemeinden zur Kastration und dazu, die Tiere wieder zurück in ihre heimischen Gebiete zu bringen. Das Gesetz verbietet eindeutig, die Tiere außerhalb der Stadt freizulassen. In der Praxis sah es so aus, dass die Kastration der herrenlosen Tiere nur langsam und uneffizient erfolgte und die meisten Tiere nach der Kastration nicht in ihre Reviere zurückgebracht, sondern stattdessen außerhalb der Städte, in Wäldern oder an Fernverkehrsstraßen ausgesetzt wurden.

Nur wenige wurden tatsächlich zurück in die ihnen gewohnte Umgebung gebracht.

Nichtsdestotrotz gelang es mit Hilfe von Kampagnen der Tierschutzorganisationen, das Bewusstsein der Menschen in puncto herrenloser Tiere zu ändern und die Toleranz ihnen gegenüber zu erhöhen.

**Wir, die TIERHILFE SÜDEN, haben uns dieser zweifelhaften Praxis nur in großen Ausnahmefällen angeschlossen.**

### Eine Katastrophe

Mit dem Wissen um die geplante Änderung des Tierschutzgesetzes stehen wir nun wieder ganz am Anfang unserer Bemühungen. Tiere, die an Straßen und in Parks ein Revier gefunden haben, werden eingefangen, um anschließend in abgelegenen Gegenden ausgesetzt - dies geschieht bereits jetzt - oder in furchtbaren Heimen gesperrt zu werden.

**Die winzige Hoffnung auf eine humane Lösung des Streunerproblems ist nun zerstört. Eine Zeit des Abschlachtens unschuldiger Seelen ist kurz davor zu beginnen.**



*Das neue Tierschutzgesetz:  
Irgendwann sterben sie von selbst.*



*„Tierheim“ in der Türkei.*

### Protestieren Sie per Mail

Bitte helfen Sie dabei, dieses Todesurteil für alle Streuner zu verhindern, bevor es vom Parlament bewilligt wird! Sorgen Sie dafür, dass Ihr Protest bei der türkischen Regierung Gehör findet, in dem Sie eine E-Mail an das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft, an das Amt des Premierministers und die parlamentarische Umweltkommission senden.

**Einen Protestbrief sowie alle E-Mail-Adressen können Sie herunterladen in türkischer und englischer Sprache unter:**  
[www.tierhilfe-sueden.de](http://www.tierhilfe-sueden.de)  
Verknüpft mit facebook

*Trockenes Brot - mehr vergönnt man ihnen nicht.*



*Fellausfall durch Mangelernährung.*



### Proteste:

*Wie schön, dass auch junge Menschen in der Türkei sich für Tiere einsetzen. Wir hoffen, dass die Menschen weiterhin so modern und positiv in ihrem Denken bleiben.*



## Gedanken zum Tierschutz in der Türkei.

### Was können wir tun?

#### Protestieren!

In der Türkei wird viel geredet und viel geschrieben, jedoch vom Wort zur Tat ist ein breiter Fluss.

Die letzten Tage konnte man in den Zeitungen Beiträge zu einem neuen Tierschutzgesetz in der Türkei lesen: *"Kein Tier bleibt mehr auf der Straße"* und ähnlich lauteten die Titel. *"Missbrauch von Tieren und Folter mit Todesfolge werden mit bis zu 2 Jahren Haft bestraft."* Das neue Gesetz soll noch dieses Jahr in Kraft treten.

#### Zuerst eine Rückblende.

Bereits im Jahre 2003 wurde ein Gesetz eingeführt, wonach Gemeinden ab 10 000 Einwohnern unter Strafandrohung verpflichtet seien, ein Tierheim zu führen. Damit wollte man vor allem das Problem Straßenhunde lösen. Betrachtet man die Situation heute, so mag es sein, dass in verschiedenen Großstädten solche Heime - meist mit Unterstützung aus dem Ausland - eingerichtet wurden. Entlang der südlichen Küste findet man jedoch nur zwei Tierheime.

Beide werden durch die **TIERHILFE SÜDEN e.V.** betrieben. Während sich in Alanya-Demirtas die Zusammenarbeit mit der Stadt in den letzten Jahren konstant verbessert hat, ist die Versorgung in Gazipasa immer noch auf ein Minimum begrenzt, jedoch ein kleiner Lichtblick hat sich aufgetan.

Siehe Seite 4.

#### In Zahlen:

Tierheim Alanya-Demirtas mit rund **300** Hunden, Tierheim Gazipasa mit **230** Hunden, und täglich werden es mehr.

Betreut werden die Heime durch einen vollamtlich angestellten Tierarzt, Personal und Helfer. Alles finanziert von der **TIERHILFE SÜDEN e.V.** Dazu kommen die Kosten für Futter, Medikamente und die gesamte Ausstattung samt Transportauto nebst Benzin.

Wenn nun Gemeinden argumentieren, sie hätten einen Beitrag zum Tierschutz geleistet, indem sie den Standort zur Verfügung gestellt hätten, dann ist das Sarkasmus pur. Ein wertloses Hanggrundstück mit Pinien weit außerhalb von Alanya in einem kleinen Nest namens Demirtas.

Dass die Hunde seit vielen Jahren annähernd gut leben können - es gibt Hunde, die seit 10 Jahren hier leben - ist einzig und allein Ihnen, liebe Spender und dem aufopfernden Einsatz des Vorstands der **TIERHILFE SÜDEN** und den Mitarbeitern vor Ort zu verdanken.

Einen Anteil an diesem Erfolg schreiben wir unserer türkischen Koordinatorin und Tierheimleiterin in Demirtas und Gazipasa, Frau **Zöhre Kocabeyoglu** zu.



## Was bringt das neue Gesetz?

- Gemeinden sind verantwortlich dafür, dass keine herrenlosen Tiere die Straßen bevölkern. Diese sind in Tierheimen unterzubringen, zu kastrieren, zu impfen. Sollten die Tierheime überfüllt sein, könne man sie in Tierparks ansiedeln.
- Verletzte Tiere zu töten wird unter Strafe gestellt.
- Unzucht, Folter mit Todesfolge wird mit bis zu zwei Jahren Gefängnis bestraft.
- Wer Tiere aussetzt, zahlt 320 EUR Geldstrafe.
- Kampfhundeverbot betrifft Haltung und Züchtung. Auch hier drohen bis zu zwei Jahre Gefängnis.
- Kastrationsaktionen laufen unter Koordination des Ministeriums für Landwirtschaft und Tierzucht.

*Diese im Tierschutzgesetz festgeschriebenen Gesetze werden täglich auf das Schlimmste gebeugt und rücksichtslos missachtet.*

- Des weiteren soll man Haustiere nur noch mit einer Genehmigung halten dürfen.

Die Zahl wird beschränkt sein, also müssen Tiere abgegeben werden.

- Einige Hunderassen - **Rottweiler, Dogo Argentino, Pitbull, Tosa Inu** - sollen komplett abgeschafft werden.

Spätestens 3 Monate nach Veröffentlichung des Gesetzes müssen Besitzer dieser Rassen ihren Hund in einem Tierheim abgegeben haben.

#### Theorie ist nicht gleich Praxis!

*Was hier auf dem Gesetzesweg angeordnet wird, unterscheidet sich in den Kernpunkten nicht vom Gesetz aus dem Jahre 2003. Es bleiben auch dieselben Infrastrukturprobleme. Die meisten Gemeinden besitzen weder Tierheime noch Tier- und Naturparks. Wenn man also freilaufende Hunde nicht vergiftet hat, was immer wieder für Schlagzeilen sorgt, dann sammelt man sie ein und setzt sie im günstigsten Falle irgendwo in den Bergen aus, sofern man sie dort nicht vergiftet oder erschießt.*

*Die schwer geschädigten Tiere sind sich selbst überlassen. Welpen oft lebendig begraben.*

*Es könnte die Palette der Grausamkeiten unendlich fortgesetzt werden. Wir ahnen, dass hier noch viel Arbeit und Aufklärung in Ethik, Anstand und Menschlichkeit zu leisten wäre.*



*Proteste gegen das neue Tierschutzgesetz in Ankara und Istanbul.*

*Quelle: Manfred Rother, KLEO-Magazin Alanya.*

*Weitere Infos siehe:*

*www.tierhilfe-sueden.de*

# „Kettenhunde als traditionsreiches Kulturgut!“

So zynisch heißt es in diesen Ländern!

**Wir können nicht alle  
Kettenhunde  
retten, doch etwas dagegen tun  
werden wir schon.**

**Kettenhunde in Bulgarien und überall.**  
Zu der nicht auszurottenden Mentalität der bulgarischen Dorfbevölkerung gehört, dass sie ihren Hund, der Haus und Hof bewachen soll, an der Kette halten. Es ist unerklärlich, wie er dann seine Aufgabe erfüllen kann – seine Eisenkette ist kaum länger als 1,5 m! Der Hund wird unweigerlich aggressiv. Das ständige Gebelle dieser Kettenhunde Tag und Nacht erweckt kein Mitleid, sondern das Gegenteil. Viele fühlen sich gestört, wollen ihre Ruhe haben und versuchen, den Störenfried zu beseitigen – so endet so manch ein bulgarischer Kettenhund mit einer Vergiftung durch eine ihm zugeworfene Wurst.

Zahlreiche Bulgaren schaffen sich nur für die Sommermonate einen Hund an, der ihr Wochenendhaus auf dem Land bewachen soll. Im Winter werden die Hunde oft ausgesetzt.

In der Stadt schaffen sich viele Hausbesitzer meist große und Furcht einflößende Hunde an, die eventuelle Diebe vom Haus halten sollen. Doch auch ihr Schicksal ist meist das Gleiche – angekettet auf dem Hof. Wer dazu Glück hat, darf im Schatten stehen oder liegen. Doch dieses Glück hat nicht jeder Hund, viele müssen in der prallen Sonne ausharren.

Es ist ein langer Weg, der zur Veränderung der Mentalität der Bevölkerung führt. Meist müssen mehrere Generationen vergehen, und es muss Überzeugungsarbeit geleistet werden. Von Nutzen wären Überzeugungskampagnen, die Verteilung von Broschüren und Gespräche in Schulen, dass auch die Hunde freie Lebewesen sind und ein Recht auf Bewegungsfreiheit haben, wie wir Menschen!  
*Georgetta Janeva, Sofia*  
**Das Projekt Kettenhunde - vorgestellt im letzten Flyer - ist eine große Herausforderung für uns. Es ist mühsam, geschickte, kluge Personen zu finden, die unsere Vorstellungen verwirklichen:  
Kettenhund finden. Kontakt aufnehmen. Menschen überzeugen. Hütten zur Verfügung stellen. Entwurmen, kastrieren, impfen, ärztliche Hilfe leisten.  
Und dies für lange Zeit begleiten.**

*Türkei: Dieser Hund hat nicht einmal eine Hütte!  
Wie wird der Winter?*



*Türkei: Zwei Kettenhunde im Freien!*



*Türkei: Kettenhund bewacht Müllhalde!*



*Bulgarien*



*Bulgarien: Mitten in Sofia.*



*Bulgarien*



*Türkei: Irgendwo vergessen.*



*Hundefamilie gerettet!*

**Türkei:**  
*Unsere Mitarbeiterin fand diese Hündin mit einem dicken Strick an einen Baum gebunden. Sie hatte ein entzündetes Auge und auch 5 Welpen. Die Hündin ist sehr anhänglich und freundlich.*



*Bulgarien: Sofia, Vitoscha-Gebirge.*



*Bulgarien: Vergessen auf dem Land.*

# Von der Straße in die warmen Herzen der Menschen.



**Hund Romeo** bei Fam. Steinegger aus **Karlsruhe**. Diese beiden haben noch Hündin Julia von uns, die aber mit Kreuzbandriß daheim bleiben musste. Julia ist die Schwester von Ayla alias Babsi.



**Hund Angel** aus der Türkei wurde von Familie **Matthias Hultsch** in **Durmersheim** vermittelt. Wie man sieht, hat er schon Freunde gewonnen. *Vor allem Zweibeiner!*



**Hündin Baisha** aus der Türkei wurde von **Sebastian Knieper** in **Karlsruhe** adoptiert. Gestern durfte sie zum ersten Mal ohne Leine mit ihren neuen Freunden toben. Sie hat richtig Gas gegeben und sich gut behauptet. Als sie keine Lust mehr hatte, hat sie sich einfach neben mich gesetzt und zugesehen, wie die anderen noch rennen. Im Haus ist sie ruhig, kuschelt und läßt sich nicht von der Türklingel aus der Ruhe bringen. Unsere Nachbarn sind ganz verrückt nach ihr und holen sie zum Joggen ab. *Sie ist jetzt die neue Fitness-Trainerin der gesamten Nachbarschaft. Bravo!*



**Hündin Goldi** - hier mit neuer Freundin **Apoline** - aus der Türkei hat sich sehr gut eingelebt. Sie ist ein sehr freundlicher Hund und fand mit ihrer zutraulichen Art schon viele Freunde. Sie sieht aus, als ob sie andere anlächelt. Bei der Erziehung war sie von Anfang an zugänglich und wissbegierig. Apoline und Goldi kuscheln gern und liegen eng umschlungen im Körbchen. **Gruß Maik Neubauer, München**  
*Katzen sind auch nur Hunde. Oder wie?*



**Hündin Britta** aus dem Tierheim Demirtas in der Türkei kam nach **Stuttgart**. Nun hat **Uli - das neue Herrchen** - einen neuen Schatten. Ein wunderbarer Hund, schwärmen Uli und seine Frau. Alles hat auf Anhieb gepasst und wir haben geweint vor Freude. Jetzt ist Britta die Prinzessin vom Schwabenlände. Ist das nicht toll.  
*Vom Aschenputtel zur schwäbischen Prinzessin, das ist doch wirklich Glück!*



**Hund Bobby** bei Familie **Giradello** in **Rülzheim in der Pfalz**, die selbst Labor-Beagle-Tierschutz machen und einem blinden Husky-Mix ein tolles Zuhause gegeben haben. *Alle Hochachtung!*



**Hündin Lissy** hat ihr neues Zuhause bei Frau **Müller** in **Oberursel** gefunden und genießt ihr unverhofftes großes Glück!

*Links: Hündin Füchle* - links - die ein Traumzuhause bei **Timo und Tina Fritz** in **Dummersheim** gefunden hat und der in Deutschland eine alte Schrotkugel herausoperiert wurde, ist glücklich. Auf dem Bild ist **Pflegestelle Frau Tanja** zu sehen. *Warst wohl auf der Pirsch, du kleiner Fuchs.*



**Hund Gogo** - aus Bulgarien lebt jetzt in der Schweiz, in **Bassersdorf** bei **Olaf und Sabine Krause**. Seit 4 Monaten ist er bei uns und entwickelt sich prächtig. Er hat volles Vertrauen zu



**Hündin Jule** (5), zarte, scheue Schönheit aus der Türkei, durfte zu **Familie Gerald und Silvia Dantes** in **Bruchsal**. Endlich ein warmes Körbchen! Schmusen! Autofahren! Gassigehen! Und - na, ja - Katzen mögen! Aber Staubsauger - nein danke! Jule ist sehr lernfähig und ein richtig stolzer Hund geworden. Danke an unsere **Vermittlerin Sandra Keller**.



*Feiner Pinkel!*

uns, das Autofahren geht auch schon richtig gut. Bald wird er auch in die Hundeschule gehen. *Danach will er Lehrer werden, gell!*

*Die Kronprinzessin ist endlich angekommen in ihrem Königreich!*